

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **42 (1949)**

Heft [2]: **Schüler**

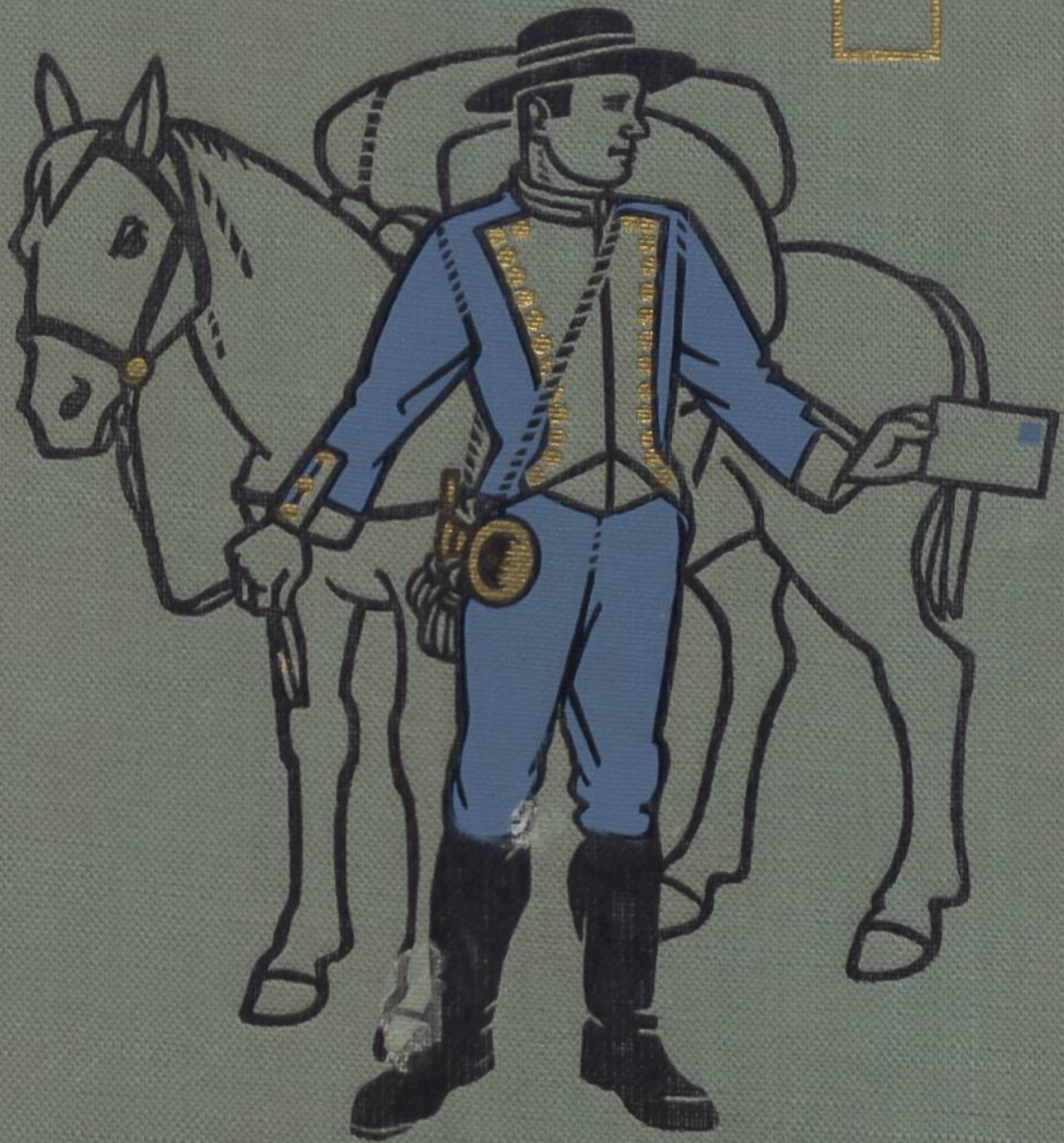
PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

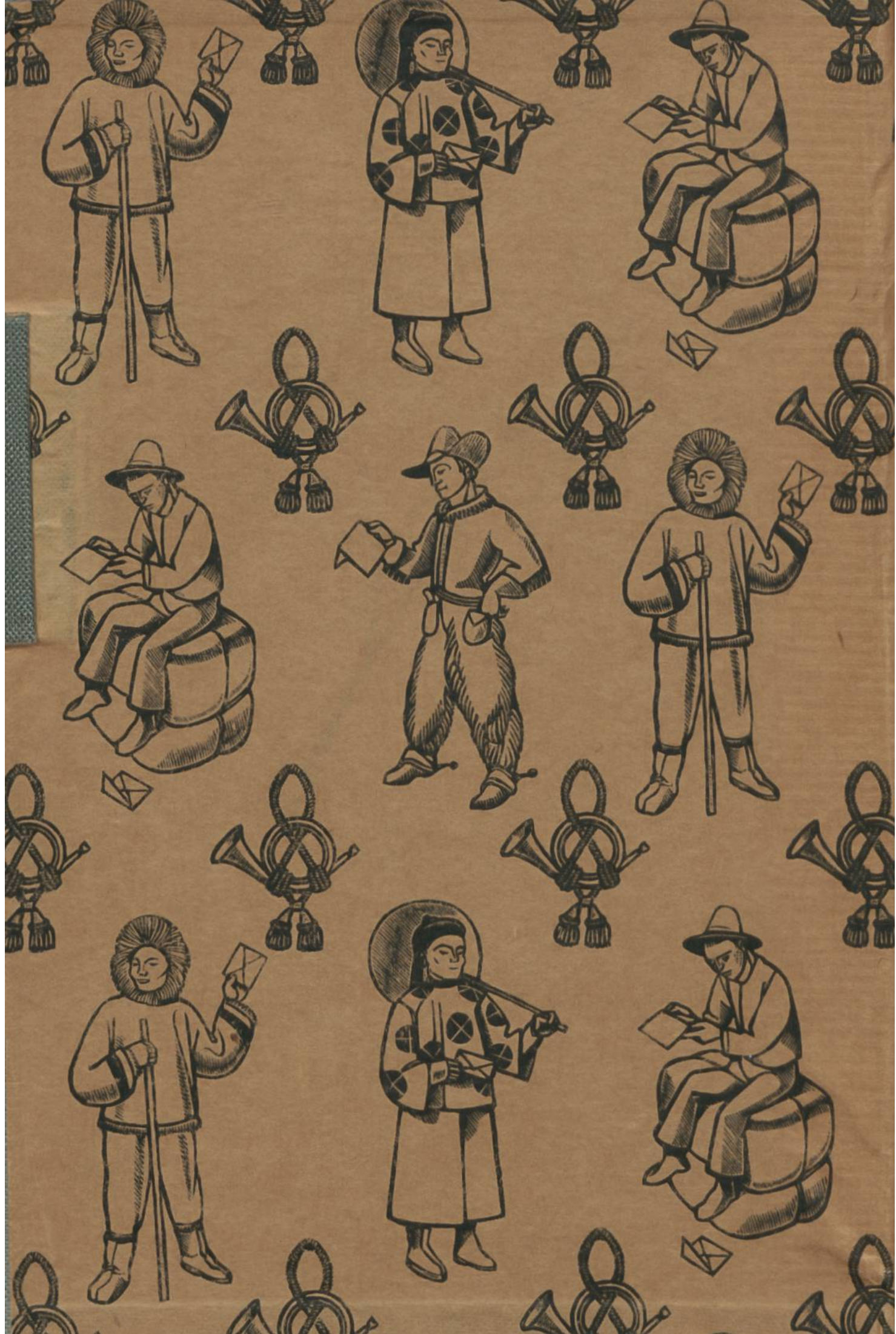
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



PESTALOZZI
KALENDER







**DER MENSCH MUSS SICH IN DER WELT
SELBST FORTHELFEN, UND DIES IHN
ZU LEHREN IST UNSERE AUFGABE.**

JOHANN HEINRICH PESTALOZZI.

42. JAHRGANG DES PESTALOZZI-KALENDERS

(BEGRÜNDER: † Dr. BRUNO KAISER, BERN)

REDAKTION: A. AUTOR, ZENTRALESEKR. PRO JUVENTUTE, ZÜRICH

PESTALOZZI KALENDER



SCHWEIZER SCHÜLER-
KALENDER

1949

VERLAG: ZENTRALEKRETARIAT PRO JUVENTUTE, ZÜRICH



DES SCHWEIZERS HEIMWEH.

Ihr Berge der Heimat mit ewigem Schnee,
Ihr blühenden Dörfer am heimischen See,
Ihr Zeugen der Jugend, ich rufe euch zu:
O Land meiner Väter, wie lieblich bist du!

Das Alphorn der Heimat, wie tönt es so hell!
Es silbert melodisch vom Felsen der Quell;
Es jodelt der Senne auf Matten und Fluh:
O Land meiner Väter, wie lieblich bist du!

O Heimat, du süsse, möcht' wieder dich seh'n,
Die grünenden Auen und lachenden Seen;
Da fände ich Friede, da fände ich Ruh:
O Land meiner Väter, wie lieblich bist du!

Das Weh, das allmählich das Herze mir bricht,
Die Menschen, die fremden, begreifen es nicht.
O lasset mich singen und weinen dazu:
O Land meiner Väter, wie lieblich bist du!

Heinrich Leuthold
1827—1879.



Dr. Philipp Etter
von Menzingen
(Zug) * 1891,
seit 1934 i. Amte
Dep. des Innern



Dr. Enrico Celio
von Ambri
* 1889, seit
1940 im Amte
Post, Eisenb'dep.



Eduard v. Steiger
von Bern
* 1881, seit
1941 im Amte
Justiz-u. Polizeid.



Dr. Karl Kobelt
von Marbach
(St. G.) * 1891
seit 1941 i. Amte
Militärdepartem.



Ernst Nobs
von Zürich
* 1886, seit
1944 im Amte
Finanz-, Zolldep.



Dr. M. Petitpierre
von Couvet (Nbg.)
* 1899, seit
1945 im Amte
Polit. Departem.



Dr. R. Rubattel
v. Villarzel (Vd.)
* 1896, seit
1948 im Amte
Volkswirtschaft

Schweizer Bundesrat

